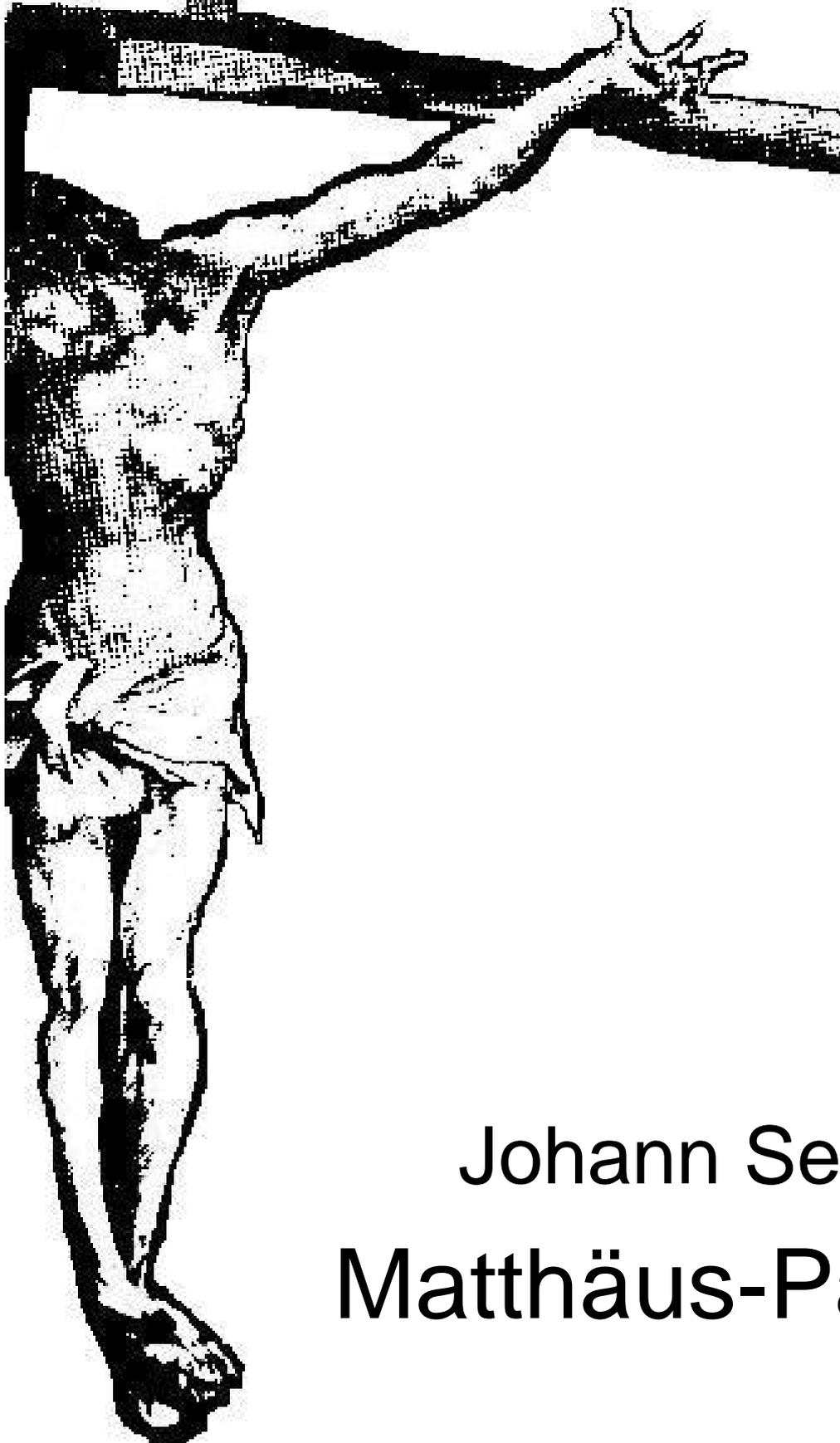


1001

St.-Thomas-Kirche
Hannover-Oberricklingen

5. April 2001
20:00 Uhr



Johann Sebastiani
Matthäus-Passion
1672

Ausführende

Sven Erdmann – Tenor, Evangelist

Julian Pages – Bass, Christus

Susanne Moldenhauer – Sopran

Sus Beckedorf – Alt

Karl Appel – Tenor

Christoph Heidemann – Violine (Konzertmeister)

Stephanie Engels – Violine

Frauke Hess – Viola da Gamba

Holger Peters – Viola da Gamba

Irmelin Heiseke – Viola da Gamba

Annemarie Hickethier – Viola da Gamba

Horst Beckedorf – Violoncello

Cordula Cordes – Violone

Ulrich Wedemeier – Laute

Thomas Grunwald-Deyda – Orgel

Leitung: Kurt Pages

Die Geschichte der Passionsvertonungen und die Matthäus-Passion von Johann Sebastiani

Vom 4. Jahrhundert an wurde es üblich, im Gottesdienst in der Karwoche die Leidensgeschichte nach den vier Evangelien zu lesen. Am Palmsonntag wurde die Passion nach Matthäus, am Dienstag die nach Markus, am Mittwoch die nach Lukas und am Karfreitag die nach Johannes gelesen. Diese Lesungen erfolgten durch den Diakon einstimmig auf dem dafür vorgeschriebenen Passionston, lediglich am Ende bestimmter Abschnitte wurden Kadenzformeln eingefügt.

Seit dem 12. Jahrhundert wurde die Lesung auf drei Personen verteilt, wobei sich folgende Festlegung einbürgerte: der Priester sang in der Basslage die Worte Jesu, der Diakon in Tenorlage den Evangelisten und der Subdiakon in Altlage die übrigen Personen. Schon durch diese Aufteilung ergab sich eine gewisse Dramatisierung der Lesung. Diese wurde noch gesteigert, als zu Anfang des 15. Jahrhunderts die aufkommende Mehrstimmigkeit auch auf die Lesung des Passionstextes angewendet wurde. Dabei wurde die Mehrstimmigkeit auf zwei Arten eingesetzt: entweder wurde der gesamte Text durchgängig mehrstimmig vertont (motettische Form) oder es wurden dem einstimmigen Vortrag des Evangelisten die Worte der einzelnen Personen und des Volkes in mehrstimmigem Satz gegenüber gestellt (dramatische Form).

Als Einleitung fungierten in der Regel überschriftsartig die liturgischen Eingangsworte der Passion: „*Passio Domini nostri Jesu Christi secundum ...*“ (z. B. bei Jakob Obrecht) – oder in den deutschsprachigen Passionsvertonungen „*Höret das Leiden unsers Herren Jesu Christi aus dem Evangelium ...*“ (z. B. bei Joachim von Burck). Als *Conclusio* (Abschluss) wurde in den deutschen Passionsvertonungen häufig ein Glaubenssatz wie „*Wir glauben, lieber Herr, mehre unsern Glauben*“ (z. B. 1568 bei Joachim von Burck und noch 1631 gleichlautend bei Christoph Demantius) oder eine Danksagungsformel wie „*Dank sei unserm Herrn Jesu Christo, der uns erlöset hat durch sein Leiden von der Hölle*“ (um 1530 bei Johann Walter) verwendet.

Charakteristisch war, dass in den dramatischen Passionen der Evangelistenbericht stets einstimmig vorgetragen wurde. Im Laufe des ausgehenden 16. und beginnenden 17. Jahrhunderts wurden Instrumente hinzugezogen, die die Sänger begleiteten. Einen Höhepunkt erreichte diese Art des Einsatzes von Instrumenten in den „*Sieben Worten Jesu Christi*“ und in der „*Auferstehungs-Histo-*

rie“ von Heinrich Schütz, in denen die Instrumente die Textaussage eindrucksvoll unterstützen. Bemerkenswert ist aber, dass Schütz gerade in seinen späten Passionen auf den strengeren Stil der rein vokalen Vertonung zurückgriff. Allerdings verzichtete er dabei nicht auf die Expressivität der früheren, instrumental begleiteten Werke. Es ist mehr als wahrscheinlich, dass Sebastiani gerade diese späten Passionen von Schütz kannte. Mit seiner Matthäus-Passion ist er jedenfalls direkter Erbe dieses Stils und wichtiges Bindeglied zu den Passionen Johann Sebastian Bachs.

Im Laufe des 16. Jahrhunderts hatte sich in Süddeutschland der Brauch entwickelt, die gottesdienstliche Passionslesung durch geeignete Choralstrophen zu unterbrechen. Auch in einer Handschrift der Passion von Johann Walter sind bereits am Rand vielfach Choralstrophen vermerkt, die von der Gemeinde gesungen werden sollen. Johann Theile, ein Schüler von Heinrich Schütz und Zeitgenosse Sebastianis, wies im Vorwort zu seiner Passion darauf hin, dass die Gemeinde an geeigneten Stellen Choräle singen könne, fügte in seine Passionsvertonung an deren Stelle jedoch geistliche Lieder in der zu seiner Zeit üblichen italienischen Arienmanier ein.

Sebastiani nun war der erste, der auskomponierte Choräle für Solosopran mit Begleitung von vier Gamben einführte. Er schloss damit zwar die aktive Mitwirkung der Gemeinde aus, band sie aber symbolisch in das Passionsgeschehen wieder ein. Dass er für seine Choräle überwiegend Sätze von Johann Eccard verwendete, ist wohl als Zeichen seiner Hochschätzung anzusehen.

Aufschlussreich ist, an welchen Stellen der Passionsbericht durch Choräle unterbrochen wird und welche Choräle hierfür verwendet werden. Auf Jesu Hinweis, dass die Salbung durch Maria Magdalena auf seinen Tod hindeute, antwortet die Gemeinde mit dem Sterbechoral „O Welt, ich muss dich lassen“. Nach der Einsetzung des Abendmahls singt sie – wie auch sonst im Gottesdienst nach der Abendmahlsfeier – den Abendmahlschoral „Gott sei gelobet und gebenedeiet“ – hier jedoch nur den ersten Teil der ersten Strophe.

Die Ankündigung Jesu, im Garten Gethsemane beten zu wollen, assoziiert sie mit dem Vaterunser, dem „Gebet des Herrn“, und antwortet darauf mit der ersten Strophe des Chorals „Vater unser im Himmelreich“; Jesu Ergebung in Gottes Willen kommentiert sie mit der vierten Strophe dieses Chorals „Dein Will gescheh, Herr Gott, zugleich“. Dem Urteil des Hohen Rates („Er ist des Todes schuldig“) setzt sie den Choral „O Lamm Gottes unschuldig“ entgegen. Die Verleugnung des Petrus und seine bitterliche Reue bezieht sie mit dem Bußchoral „Erbarm dich mein, o Herre Gott“ auf sich selbst – Johann Sebastian Bach vertont in seiner Matthäus-Passion an dieser Stelle übrigens einen ähnlichen Text, die ergreifende Altarie „Erbarme dich, mein Gott, um meiner Zähren willen“.

Die siebte Strophe des Vaterunser-Chorals, „Führ uns, Herr, in Versuchung nicht“ ist die Reaktion der Gemeinde auf den Verrat und das Ende des Judas. Dem Ruf der Menge „Lass ihn kreuzigen“ und dem Aufbruch der Kriegsknechte mit Jesus nach Golgatha zur Kreuzigung setzt die Gemeinde den Passionschoral „O Lamm Gottes unschuldig“ entgegen.

Der Verspottung des Gekreuzigten stellt sie zwei Strophen des Chorals „Herr Jesu Christ, wahr' Mensch und Gott, der du litt'st Marter Angst und Spott“ gegenüber, das verzweifelte „Eli lama asabthani“ des Sterbenden reflektiert sie mit der Choralstrophe „Herr, meinen Geist befehl ich dir“.

Im Wissen, dass Jesus nur drei Tage tot sein wird, kann sie „Mit Fried und Freud ich fahr dahin“ singen und feststellen, dass der Tod nur Schlaf ist. Nach der Grablegung schließlich sieht Sebastiani alle acht Strophen des Chorals „O Traurigkeit! o Herzeleid!“ vor, stellt aber anheim, alle oder nur die erste daraus zu singen.

Nach dem Abschluss des Passionsberichtes und der üblichen Danksagung in der Conclusio fügt Sebastiani noch ein „Danksagungsliedchen für das bittere Leiden Jesu Christi“ an, in dem nach dem Solosopran sich alle Singstimmen noch einmal vereinen. Obwohl dieses Lied im Vierviertel-Takt geschrieben ist, wird durch häufige Hemiolenbewegung ein freudig bewegter, schwebender Dreier-Takt erreicht.

Johann Sebastiani wurde am 30. September 1622 in Weimar geboren. Es wird vermutet, dass er ein Schüler von Heinrich Schütz war. Nach Studienjahren in Italien (wo er seinen eigentlichen Namen „Sebastian“ in „Sebastiani“ italienisierte) kam er vor 1650 nach Königsberg, wurde dort 1661 Kantor und 1663 kurfürstlicher Kapellmeister an der Schlosskirche. Er starb dort im Frühjahr des Jahres 1683.

In der ehemaligen Königlichen und Universitätsbibliothek und im ehemaligen Königlichen Staatsarchiv zu Königsberg wurden von seinen gedruckten Werken 4 geistliche und 17 weltliche Hochzeitsgesänge, 15 Leichengesänge, 3 Gratulationsgesänge, zwei Teile weltlicher und geistlicher Lieder (unter dem Titel „Parnassblumen“) und die Matthäus-Passion aufbewahrt. Ob sie die Wirren des Zweiten Weltkrieges überstanden haben, ist mir nicht bekannt. Ebenfalls entzieht sich meiner Kenntnis, ob auch die in Sebastianis Vorrede zur Matthäus-Passion erwähnten anderen geistlichen Konzerte über Evangelientexte noch existieren.

Vorwort Johann Sebastianis

An den günstigen *Music*-liebenden Freund und *Directorem*

Günstiger Herr und Freund / daß diese meine geringe *Musicalische Passions*-Arbeit gedruckt herauß gebe / thue ich nicht darumb / als wolte ich darinnen grosse Kunst und Geschicklichkeit erweisen oder sehen lassen / sondern weil dieselbe hier und anderswo schon vor dem geschrieben gebraucht / und von vielen allhier im Churfl. Hertzogthumb Preußen ist beliebt und zum Druck begehret worden / habe ich sie in vielen Orten *corrigiret* und Gott zu Ehren und der Kirchen zum besten *publiciren* wollen; Nicht zweifelnde / mein wolgemeinte *Intention* werde nicht übel außgeleget werden. Dabey ist in Acht zu nehmen / daß sie fein beysammen auff einem Chor mit verdeckter Orgel/*Positiv/Instrument* oder *Clave-Cimbal* nebst andern vorhandenen subtilen Instrumenten / als Lauten/ *Teorben/ Violen da Gamba/* oder *da Braccio* / wie auch 2. verbundenen *Violinen* kan *musiciret* werden : In mangel der tieffen *Violen* kan die dritte und vierdte auch wol ausbleiben / wann nur das Fundament gut besetzt ist ; Die *Vocal*-Stimmen insonderheit die Persohn *JESUS* und *Evangelista* müssen auch mit gutten Sängern besetzt werden. Dann ist auch zu mercken / daß zu zweyen mahlen (doch nach belieben eines jeden Ortes) nemblich nach dem Verse: Erbarm dich mein O HErr Gott: Und nach dem dritten Verß: O Lamb GOTTes unschuldig/ ein *Passions*-Text pflaget vor dem Altar abgelesen werden. Von denen eingeführten Liedern kan nur ein Verß wie zu finden nach belieben gesungen werden / außer dem / HErr Jesu Christ wahr Mensch und Gott/ da zwey Verß zu finden seyn; O Trawrigkeit / O Hertzleid: kan nach belieben gantz oder nur ein Verß gesungen werden; Und wo dem günstigen *Director* fremdes Ortes die Melodey vom Liede: In dich hab ich gehoffet HERR: woraus der Verß HErr meinen Geist befehl ich dir / genommen / nicht gefallen möchte / kan er die gebräuchliche Melodey seines Ortes beybehalten. Sonsten ist zu *notiren*, daß die *Puncta* so auff denen Linien gefunden werden / sollen im *Spatio* bey der nachfolgenden Noten stehen; imgleichen auch die *b mollia* so im *General* und *Violen Baß* in den *Spatiis* über der ersten und andern Linien von unten stehen / gehören auff die andere Linien von unten zur nachfolgenden Noten. Auch dienet zur Nachricht, daß der *Discant* 1 ½, der Alt 1, der Evangelist: alß *I Tenor*. 4. der ander *Tenor* 1. Der *Baß: JESUS* 2. Die erste *Violin* 1. die andere 1, Die erste *Viol di Gamba* 2. die andere 2. die dritte 1. die vierdte 1 ½ . Der *General Baß* 2 ½ Bogen in sich helt.

Auff diese *recitirende* und dergleichen nach heutiger Manier eingerichtete auch mit Kirchen Liedern außgeziehrte *Concert* Art habe ich durchs gantze Jahr / so wohl auff Sonn- als Festtage in Deutscher Sprache die *Evangelia* gesetzt : Wann sich nun ein Liebhaber zum Verlegen finden wolte / möchte ich sie GOTT zu Ehren und der Kirchen zum besten gern herauß geben / denen dann auch wohl mehrers erfolgen könnte. Womit mich in des günstigen *Music*-liebenden Freundes hohe Gewogenheit einschliesse.

Anm.: Dieses Vorwort ist in Fraktur gedruckt, die kursiven Passagen stehen in Antiqua-Schrift.

Das Leyden und Sterben unsers HERREN und Heylandes Jesu Christi nach dem heiligen Matthæo

Symphonia und Introductio

Höret das Leiden und Sterben unsers HERren JESu Christi nach dem heiligen Matthæo.

Letzte Leidensankündigung Jesu. Der Plan der Hohenpriester und Ältesten

Mt 26, 1 – 5

Und es begab sich, da JESus alle diese Rede vollendet hatte, sprach er zu seinen Jüngern: Ihr wisset, daß nach zweien Tagen Ostern wird; und des Menschen Sohn wird überantwortet werden, daß er gekreuziget werde. Da versammelten sich die Hohenpriester und Schriftgelehrten und die Ältesten im Volk in dem Palast des Hohenpriesters, der da hieß Kaiphas, und hielten Rat, wie sie JESum mit Listen greifen und töteten. Sie sprachen aber: Ja nicht auf das Fest, auf daß nicht ein Aufruhr werde im Volk!

Die Salbung in Bethanien

Mt 26, 6 – 13

Da nun JESus war zu Bethanien im Hause Simonis, des Aussätzigen, trat zu ihm ein Weib, das hatte ein Glas mit köstlichem Wasser; und goß es auf sein Haupt, da er zu Tische saß. Da das seine Jünger sahen, wurden sie unwillig und sprachen: Wozu dienet dieser Unrat? Dieses Wasser hätte möcht teuer verkauft und den Armen gegeben werden. Da das JESus merkete, sprach er zu ihnen: Was bekümmert ihr das Weib? Sie hat ein gut Werk an mir getan. Ihr habt allezeit Armen bei euch; mich aber habt ihr nicht allezeit. Daß sie das Wasser hat auf meinen Leib gegossen, hat sie getan, daß man mich begraben wird.

Choral

*O Welt, ich muß dich lassen,
ich fahr' dahin mein Straßen
ins ewig Vaterland.
Mein' Geist will ich aufgeben,
dazu mein' Leib und Leben
setzen gnädig in Gottes Hand.*

Wahrlich, ich sage euch: wo das Evangelium gepredigt wird in der ganzen Welt, da wird man auch sagen zu ihrem Gedächtnis, was sie getan hat.

Der Verrat des Judas

Mt 26, 14 – 16

Da ging hin der Zwölfen einer, mit Namen Judas Ischarioth, zu den Hohenpriestern und sprach: Was wollt ihr mir geben? Ich will ihn euch verraten. Und sie boten ihm dreißig Silberling. Und von dem an suchte er Gelegenheit, daß er ihn verriete.

Das Abendmahl

Mt 26, 17 – 29

Aber am ersten Tage der süßen Brot traten die Jünger zu Jesu und sprachen zu Ihm: Wo willst du, daß wir dir bereiten, das Osterlamm zu essen? Er sprach: Gehet hin in die Stadt zu einem und sprecht zu ihm: Der Meister läßt dir sagen, Meine Zeit ist hier, ich will bei dir die Ostern halten mit meinen Jüngern. Und die Jünger taten, wie Jesus ihnen befohlen hatte, und bereiteten das Osterlamm. Und am Abend setzte er sich zu Tische mit den Zwölfen, und da sie aßen, sprach er: Wahrlich, ich sage euch, einer unter euch wird mich verraten. Und sie wurden sehr betrübt und huben an, ein jeglicher unter ihnen, und sagten zu ihm: Herr, bin ichs? Er antwortet und sprach: Der mit der Hand mit mir in die Schüssel tauchet, der wird mich verraten. Des Menschen Sohn gehet zwar dahin, wie von ihm geschrieben stehet; doch wehe dem Menschen, durch welchen des Menschen Sohn verraten wird! Es wäre ihm besser, daß derselbe Mensch noch nie geboren wäre. Da antwortet Judas, der Ihn verriet, und sprach: Bin ichs, Rabbi? Er sprach zu ihm: Du sagst's. Da sie aber aßen, nahm Jesus das Brot, danket und brach's und gab's seinen Jüngern und sprach: Nehmet, esset; das ist mein Leib. Und er nahm den Kelch und danket und gab ihnen den und sprach: Trinket alle daraus; das ist mein Blut des Neuen Testaments, welches für viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden. Ich sage euch: ich werde von nun an nicht mehr von diesem

Gewächs des Weinstocks trinken bis an den Tag, da ich's neu trinken werde mit euch in meines Vaters Reich.

Choral

*Gott sei gelobet und gebenedeiet,
der uns selber hat gespeiset
mit seinem Fleische und mit seinem Blute,
das gib uns, HErr Gott, zu gute.
Kyrie eleison.*

Die Ankündigung der Verleugnung des Petrus

Mt 26, 30 – 35

Und da sie den Lobgesang gesprochen hatten, gingen sie hinaus an den Öleberg. Da sprach JESUS zu ihnen: In dieser Nacht werdet ihr euch alle ärgern an mir. Denn es steht geschrieben: Ich werde den Hirten schlagen, und die Schafe der Herde werden sich zerstreuen. Wenn ich aber auferstehe, will ich vor euch hingehen in Galiläam. Petrus aber antwortet und sprach zu ihm: Wenn sie auch alle sich an dir ärgerten, so will ich doch mich nimmermehr ärgern! Jesus sprach zu ihm: Wahrlich ich sage dir: in dieser Nacht, ehe der Hahn krähet, wirst du mich dreimal verleugnen. Petrus sprach zu ihm: Und wenn ich mit dir sterben müßte, so will ich dich doch nicht verleugnen. Desgleichen sagten auch alle Jünger.

Jesus in Gethsemane

Mt 26, 36 – 46

Da kam JESUS mit ihnen zu einem Hofe, der hieß Gethsemane, und sprach zu seinen Jüngern: Setzet euch hie, bis daß ich dorthin gehe, und bete.

Choral

*Vater unser im Himmelreich,
der du uns alle heißest gleich,
Brüder sein und dich rufen an,
und wilt das Beten von uns han,
gib, daß nicht bet allein der Mund,
hilf, daß es geh von Herzensgrund.*

Und nahm zu sich Petrum und die zweene Söhne Zebedei, und er fing an zu trauern und zu zagen.

Symphonia

Da sprach JESUS zu ihnen: Meine Seele ist betrübet bis in den Tod; bleibet hie und wachet mit mir. Und ging hin ein wenig, fiel nieder auf sein Angesicht, betet und sprach: Mein Vater, ist's möglich, so gehe dieser Kelch von mir; doch nicht wie ich will, sondern wie du wilt. Und er kam zu seinen Jüngern und fand sie schlafend und sprach zu Petro: Können ihr denn nicht eine Stunde mit mir wachen? Wachet und betet, daß ihr nicht in Anfechtung fallet. Der Geist ist willig; aber das Fleisch ist schwach. Zum andern Mal ging er aber hin, betet und sprach: Mein Vater, ist's nicht möglich, daß dieser Kelch von mir gehe, ich trinke ihn denn; so geschehe dein Wille.

Choral

*Dein Will gescheh, HErr Gott, zugleich,
auf Erden wie im Himmelreich,
gib uns Geduld in Leidens Zeit,
gehorsam sein in Lieb und Leid,
wehr und steur allem Fleisch und Blut,
das wider deinen Willen tut.*

Und er kam und fand sie aber alle schlafend, und ihre Augen waren voll Schlags. Und er ließ sie und ging abermal hin und betet zum dritten Mal und redet dieselbigen Wort. Da kam er zu seinen Jüngern und sprach zu ihnen: Ach, wollt ihr nun schlafen und ruhen? Siehe, die Stunde ist hie, daß des Menschen Sohn in der Sünder Hände überantwortet wird. Stehet auf, laßt uns gehen, siehe, er ist da, der mich verrät.

Jesu Gefangennahme

Mt 26, 47 – 56

Und als er noch redet, siehe, da kam Judas, der Zwölfen einer, und mit ihm eine große Schar mit Spießen und mit Stangen von den Hohenpriestern und Ältesten des Volks. Und der Verräter hatte ihnen ein Zeichen gegeben und gesagt: Welchen ich küssen werde, der ist's, den greifet. Und alsbald trat er zu JESU und sprach: Gegrüßet seist du, Rabbi! und küsset ihn. JESUS aber sprach zu ihm: Mein Freund, warum bist du kommen? Da traten sie hinzu und legten die Hände an JE-

sum und griffen ihn. Und siehe, einer aus denen, die mit JESu waren, recket die Hand aus und zog sein Schwert aus und schlug des Hohenpriesters Knecht und hieb ihm ein Ohr ab. Da sprach JESus zu ihm: Stecke dein Schwert an seinen Ort; denn wer das Schwert nimmt, der soll durchs Schwert umkommen. Oder meinst du, daß ich nicht könnte meinen Vater bitten, daß er mir zuschickte mehr denn zwölf Legion Engel? Wie würde aber die Schrift erfüllt. Es muß also geschehn. Zu der Stunde sprach JESus zu den Scharen: Ihr seid ausgegangen als zu einem Mörder mit Schwertern und mit Stangen, mich zu fahen. Bin ich doch täglich gesessen bei euch und habe gelehret im Tempel, und ihr habt mich nicht gegriffen. Aber dies ist alles geschehen, daß erfüllet würde die Schrift der Propheten. Da verließen ihn alle Jünger und flohen.

Jesus vor dem Hohen Rat

Mt 26, 57 – 68

Die aber JESum gegriffen hatten, führten ihn zum Hohenpriester Caiphas, dahin die Schriftgelehrten und Ältesten sich versammelt hatten. Petrus aber folgte ihm nach von ferne bis in den Palast des Hohenpriesters und ging hinein und setzte sich bei die Knechte, auf daß er sehe, wo es hinaus wollte. Die Hohenpriester aber und Ältesten und der ganze Rat suchten falsche Zeugnis wider JESum, auf daß sie ihn töteten und funden keines. Und wiewohl viel falscher Zeugen hinzu traten, funden sie doch keines. Zuletzt traten hinzu zweene falsche Zeugen und sprachen: Er hat gesagt: ich kann den Tempel Gottes abbrechen und in dreien Tagen denselben bauen. Und der Hohepriester stund auf und sprach zu ihm: Antwortest du nichts zu dem, das diese wider dich zeugen? JESus aber schwieg stille. Und der Hohepriester antwortet und sprach zu ihm: Ich beschwöre dich bei dem lebendigen Gott, daß du uns sagest, ob du seist Christus, der Sohn Gottes. JESus sprach zu ihm: Du sagst's. Doch sag ich euch: von nun an wird's geschehen, daß ihr sehen werdet des Menschen Sohn sitzen zur Rechten der Kraft und kommen in den Wolken des Himmels. Da zerriß der Hohepriester seine Kleider und sprach: Er hat Gott gelästert; was dürfen wir weiter Zeugnis. Siehe, jetzt habt ihr seine Gotteslästerung gehört. Was dünket euch? Sie antworteten und sprachen: Er ist des Todes schuldig.

Choral

*O Lamm Gottes unschuldig
am Stamm des Kreuzes geschlachtet,
allzeit gefundn geduldig,
wiewohl du warest verachtet.
All Sünd hast du getragen,
sonst müßten wir verzagen.
Erbarm dich unser, o JESU!*

Da speieten sie aus in sein Angesicht und schlugen ihn mit Fäusten. Etzliche aber schlugen ihn ins Angesicht und sprachen: Weissage uns, Christe, wer ist's, der dich schlug?

Die Verleugnung des Petrus

Mt 26, 69 – 75

Petrus aber saß draußen im Palast; und es trat zu ihm eine Magd und sprach: Und du warest auch mit dem JESU aus Galiläa. Er leugnet aber vor ihnen allen und sprach: Ich weiß nicht, was du sagest. Als er aber zur Tür hinausging, ersahe ihn eine andere Magd und sprach zu denen, die da waren: Dieser war auch mit dem JESU von Nazareth. Und er leugnete abermal und schwur dazu: Ich kenne des Menschen nicht. Und über eine kleine Weile traten hinzu, die da stunden, und sprachen zu Petro: Wahrlich, du bist auch einer von denen; denn deine Sprache verrät dich. Da hub er an, sich zu verfluchen und zu schwören: Ich kenne des Menschen nicht. Und alsbald krähet der Hahn. Da dachte Petrus an die Wort JESU, da er zu ihm sagte: Ehe der Hahn krähen wird, wirst du mich dreimal verleugnen. Und ging heraus und weinet bitterlich.

Choral

*Erbarm dich mein, o HERre Gott,
nach deiner großen Barmherzigkeit,
wasch ab, mach rein mein Missetat,
ich rkenn mein Sünde und ist mir Leid,
allein ich dir gesündigt hab,
das ist wider mich stetiglich,
das Bös für dir mag nicht bestahn,
du bleibst gerecht, ob du urteilst mich.*

Symphonia

Jesus vor Pilatus. Das Ende des Judas

Mt 27, 1 – 10

Des Morgens aber hielten alle Hohepriester und Ältesten des Volks einen Rat wider JESum, daß sie ihn töteten, und bunden ihn, führten ihn hin und überantworteten ihn dem Landpfleger Pontio Pilato. Da das sahe Judas, der ihn verraten hatte, daß er verdammet war zum Tode, gereuet es ihm, und brachte herwieder die dreißig Silberling den Hohenpriestern und Ältesten des Volks und sprach: Ich habe übel getan, daß ich unschuldig Blut verraten habe. Sie aber sprachen: Was gehet uns das an? Da siehe du zu! Und er warf die Silberlinge in den Tempel, hub sich davon, ging hin und erhenket sich selbst.

Choral

*Führ uns, HErr, in Versuchung nicht,
wenn uns der böse Geist anficht,
zur linken und zur rechten Hand
hilf uns tun starken Widerstand
im Glauben fest und wohl gerüst,
und durch des heiligen Geistes Trost.*

Aber die Hohenpriester nahmen die Silberling und sprachen: Es taug nicht, daß wir sie in den Gotteskasten legen; denn es ist Blutgeld. Sie hielten aber einen Rat und kauften einen Töpfers Acker darum zum Begräbnis der Pilger. Daher ist derselbige Acker genennet der Blutacker bis auf den heutigen Tag. Da ist erfüllet, was gesagt ist durch den Propheten Jeremias, der da spricht: Sie haben genommen dreißig Silberlinge, damit bezahlet ward der Verkaufte, welchen sie kauften von den Kindern Israel, und haben sie gegeben um einen Töpfers Acker, als mir der HErr befohlen hat.

Jesus vor Pilatus

Mt 27, 11 – 14

JESus aber stund für den Landpfleger; und der Landpfleger fraget ihn und sprach: Bist du der Juden König? JESus aber sprach zu ihm: Du sagst's. Und da er verklaget ward von den Hohenpriestern und Ältesten, antwortet er nichts. Da sprach

Pilatus zu ihm: Hörest du nicht, wie hart sie dich verklagen? Und er antwortet ihm nicht auf ein Wort, also daß sich auch der Landpfleger sehr wunderte.

Jesu Verurteilung und Verspottung

Mt 27, 15 – 30

Auf das Fest aber hatte der Landpfleger Gewohnheit, dem Volk einen Gefangenen los zu geben, welchen sie wollten. Er hatte aber zu der Zeit einen Gefangenen, der hieß Barrabas, der war fast rüchtig. Und da sie versammelt waren, sprach Pilatus zu ihnen: Welchen wollt ihr, daß ich euch losgebe, Barrabam oder JESum, den man Christum nennet? Denn er wußte wohl, daß sie ihn aus Neid überantwortet hatten. Und da er auf dem Richtstuhl saß, schickte sein Weib zu ihm und ließ ihm sagen: Habe du nichts zu schaffen mit diesem Gerechten; ich habe heut viel erlitten im Traum von seinetwegen. Aber die Hohenpriester und Ältesten überredeten das Volk, daß sie um Barrabam bitten sollten und JESum umbrächten. Da antwortet nun der Landpfleger und sprach zu ihnen: Welchen wollt ihr unter diesen Zweien, den ich euch soll los geben? Sie sprachen: Barrabam! Pilatus sprach zu ihnen: Was soll ich denn machen mit JESu, von dem gesaget wird, er sei Christus? Sie sprachen alle: Laß ihn kreuzigen! Der Landpfleger sagete: Was hat er denn Übels getan? Sie schrieen aber noch mehr und sprachen: Laß ihn kreuzigen!

Choral

*O Lamm Gottes unschuldig
am Stamm des Kreuzes geschlachtet,
allzeit gefundn geduldig,
wiewohl du warest verachtet.
All Sünd hast du getragen,
sonst müßten wir verzagen.
Erbarm dich unser, o JESu!*

Da aber Pilatus sahe, daß er nichts schaffete, sondern daß viel ein großer Getümmel war, nahm er Wasser und wusch die Hände vor dem Volk und sprach: Ich bin unschuldig an dem Blut dieses Gerechten; sehet ihr zu! Da antwortet das ganze Volk und sprach: Sein Blut komme über uns und über unsere Kinder! Da gab er ihnen Barrabam los, JESum aber ließ er geißeln und überantwortet ihn, daß er gekreuziget würde. Da nahmen die Kriegsknechte des Landpflegers JESum zu sich in das Richthaus und sammelten über ihn die ganze Schar. Und zogen ihn aus und legten ihm einen Purpurmantel an und flochten eine Dornenkrone und

setzten sie auf sein Haupt und ein Rohr in seine rechte Hand und beugeten die Kniee vor ihm und spotteten ihn und sprachen: Gegrüßet seist du, der Juden König! und speieten ihn an und nahmen das Rohr und schlugen damit sein Haupt.

Jesu Kreuzigung und Tod

Mt 27, 31 – 56

Und da sie ihn verspottet hatten, zogen sie ihm den Mantel aus und zogen ihm seine Kleider an und führten ihn hin, daß sie ihn kreuzigten.

Choral

*O Lamm Gottes unschuldig
am Stamm des Kreuzes geschlachtet,
allzeit gefundn geduldig,
wiewohl du warest verachtet.
All Sünd hast du getragen,
sonst müßten wir verzagen.
Gib und dein Frieden, o JESU!*

Und indem sie hinausgingen, funden sie einen Menschen von Kyrene mit Namen Simon; den zwungen sie, daß er ihm sein Kreuz trug. Und da sie an die Stätte kamen mit Namen Golgatha, das ist verdeutschet Schädelstatt, gaben sie ihm Essig zu trinken mit Gallen vermischt; und da er's schmecket, wollte er's nicht trinken. Da sie ihn aber gekreuziget hatten, teilten sie seiner Kleider und warfen das Los darum; auf daß erfüllet würde, was gesagt ist durch den Propheten: sie haben meine Kleider unter sich geteilet, und über mein Gewand haben sie das Los geworfen. Und sie saßen allda und hüteten sein. Und oben zu seinen Häupten hefteten sie die Ursach seines Todes beschrieben, nämlich: Dies ist JESUS, der Juden König. Und da wurden zwene Mörder mit ihm gekreuziget, einer zur Rechten und einer zur Linken. Die aber vorübergingen, lästerten ihn und schüttelten ihre Köpfe und sprachen: Der du den Tempel Gottes zerbrichst und bauest ihn in dreien Tagen, hilf dir selber! Bist du Gottes Sohn, so steig herab vom Kreuz! Desgleichen auch die Hohenpriester spotteten sein sambt den Schriftgelehrten und Ältesten und sprachen: Andern hat er geholfen und kann ihm selber nicht helfen. Ist er der König von Israel, so steig er nun vom Kreuz, so wollen wir ihm gläuben. Er hat Gott vertrauet; der erlöse ihn, lüset's ihn; denn er hat gesagt: Ich bin Gottes Sohn. Desgleichen schmäheten ihn auch die Mörder, die mit ihm gekreuziget waren.

Choral

*HErr JESu Christ, wahr' Mensch und Gott,
der du litt'st Marter, Angst und Spott,
vor mich am Kreuz auch endlich starbst
und mir deins Vatern Huld erwarbst.*

*Ich bitt durchs bitter Leiden dein,
du wollst mir Sünder gnädig sein,
wenn ich nun komm in Sterbens Not
und ringen werde mit dem Tod.*

Und von der sechsten Stunde an ward eine Finsternis über das ganze Land bis an die neunte Stunde. Und um die neunte Stunde schrei JESus laut und sprach: Eli, lama asabthani. Das ist: Mein Gott, warum hast du mich verlassen?

Choral

*HErr, meinen Geist befehl ich dir,
mein Gott, mein Gott, weich nicht von mir,
nimm mich in deine Hände:
O wahrer Gott,
in aller Not
hilf mir am letzten Ende.*

Etliche aber, die da stunden, da sie das höreten, sprachen sie: Der rufet den Elias. Und bald lief einer unter ihnen, nahm einen Schwamm und füllet ihn mit Essig und steckt ihn auf ein Rohr und tränket ihn. Die andern aber sprachen: Halt, laß sehen, ob Elias komme und ihm helfe! Aber JESus schrei abermal laut und verschied.

Choral

*Mit Fried und Freud ich fahr dahin
in Gottes Willen,
getrost ist mir mein Herz und Sinn,
sanft und stille,
wie Gott mir verheißten hat,
der Tod ist mein Schlaf worden.*

Und siehe da, der Vorhang im Tempel zerriß in zwei Stück von oben an bis unten aus. Und die Erde erbebete, und die Felsen zerrissen, und die Gräber täten sich auf, und stunden auf viel Leiber der Heiligen, die da schliefen, und gingen aus den Gräbern nach seiner Auferstehung und kamen in die heilige Stadt und erschienen vielen. Aber der Hauptmann und die bei ihm waren, bewahreten JESum und da sie sahen das Erdbeben und was da geschach, erschraken sie sehr und sprachen: Wahrlich, dieser ist Gottes Sohn gewesen! Denn es waren viel Weiber da, die von ferne zusahen; die da JESu waren nachgefolget aus Galiläa und hatten ihm gedienet; unter welchen war Maria Magdalena und Maria, die Mutter Jacobi und Joses, und die Mutter der Kinder Zebedäi.

Jesu Grablegung

Mt 27, 57 – 61

Am Abend aber kam ein reicher Mann aus Arimathia, der hieß Joseph, welcher auch ein Jünger JESu war. Der ging zu Pilato und bat ihn um den Leib JESu. Da befahl Pilatus, man sollt ihm ihn geben. Und Joseph nahm den Leib und wickelt ihn in ein rein Leinwand und legte ihn in sein eigen neu Grab, welches er hatte lassen in einen Felsen hauen, und wälzet einen großen Stein vor die Tür des Grabes und ging davon.

Choral

*O Traurigkeit! O Herzeleid!
Ist das nicht zu beklagen?
Gott des Vaters einigs Kind
Wird ins Grab getragen.*

Es war aber allda Maria Magdalena und die andere Maria; die setzten sich gegen das Grab.

Die Bewachung des Grabes

Mt 27, 62 – 66

Des andern Tages, der da folget nach dem Rüsttage, kamen die Hohenpriester und Schriftgelehrten sämbtlich zu Pilato und sprachen: Herr, wir haben gedacht, daß dieser Verführer sprach, da er noch lebet: Ich will nach dreien Tagen auferstehen. Darum befiehle, daß man das Grab verwahre bis an den dritten Tag, auf daß nicht seine Jünger kommen und stehlen ihn und sagen zu dem Volk, er sei auferstan-

den, und werde der letzte Betrug ärger denn der erste. Pilatus sprach zu ihnen: Da habt ihr die Hüter; geht hin und verwahret's, wie ihr wisset. Sie gingen hin und verwahreten das Grab mit Hütern und versiegelten den Stein.

Conclusio

Dank sei dem HErrren, der uns erlöset hat durch sein Leiden von der Höllen.

Danksagungsliedchen für das bittre Leiden JEsu Christi

1. *Was soll ich, liebster JEsu du,
mein Heil und Trost, mein Hülf und Ruh
für dein beschwerlich's Leben,
für all dein Leiden, Müh' und Not,
für deine Wunden, Blut und Tod
vor Dank und Ehre geben?
/: Geb ich mich ganz und all' das Mein,
was kann das für Vergeltung sein? :/*

2. *Du hast mich, was ich bin, gemacht,
du hast mich selbst zurecht gebracht,
wie ich dir abgestorben,
du hast all meine Schuld gebüßt,
und da ich's ewig leiden müßt,
den Himmel mir erworben.
/: Geb ich hiefür dir all' das Mein,
was kann das für Vergeltung sein? :/*

3. *Führ aber du mich, o mein Hort,
hieher in deine Unschuld Pfort
und laß mich unterdessen
nie deines Leidens Müh' und Pein
und was wir hievor schuldig sein,
nie, JEsu, nie vergessen;
/: so werd ich dir und all' das Mein
gefällig zur Vergeltung sein. :/*

Großzügige Förderer dieser hannoversche Erstaufführung
der Matthäus-Passion von Johann Sebastiani waren:



Ohne ihre Unterstützung wäre es nicht möglich gewesen,
diese Passion wieder einem größeren Hörerkreis vorzustel-
len. Dafür bedanken wir uns ganz herzlich!

Zur Deckung restlicher Unkosten und als Grundstock für ein Konzert im
Herbst 2002 bitten wir am Ausgang um eine angemessene Kollekte